

F E S T S C H R I F T

**ZUM 25 JÄHRIGEN BESTEHEN DES
NORDDEUTSCHEN SPORT-VERBANDES E.V.**

1905-1930

BEARBEITET VOM VERBANDS-GESCHÄFTSFÜHRER MEIS

Inhaltsverzeichnis.

	Seite		Seite
25 Jahre Norddeutscher Sport-Verband	5	1919/20	83
Zum Geleit	7	1919 in der Leichtathletik	83
Den Gefallenen	9	1920/21	86
Die Vorläufer des Norddeutschen		1922/23	94
Sport-Verbandes	11	1923/24	97
(Von ihrer Gründung bis zu ihrem Aufgehen in		1924/25	100
den Norddeutschen Sport-Verband)		1925/26	104
1. Der Hamburg-Altonaer Fußballbund	12	1926.....	111
2. Der Verband Hannoverscher Ballspiel-		1927.....	117
vereine	20	1928.....	125
3. Der Fußballbund für das Herzogtum		1929.....	134
Braunschweig.....	26	1930.....	141
4. Der Verband Bremer Ballspielvereine... 31		Schlagball und Faustball in Norddeutschland 146	
5. Verband Kieler Ballspielvereine und		(Erinnerungsblätter von W. Dühren)	
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband 34		Die Entwicklung des Handballspiels	154
Kieler Fußballbund	38	Die Norddeutsche Turngemeinschaft	155
Die Kieler Sportbewegung und die Marine 39		Die Deutsche Waldlaufmeisterschaft	156
6. Der Mecklenburger Fußballverband..... 40		Erhebungen über Mitgliederbestand, sport-	
1. Schwerin	40	liche Betätigung der Vereine usw.....	157
2. Rostock.....	42	Sportliche Betätigung der Mitglieder in den	
7. Der Fußballverband an der Unterweser .. 42		einzelnen Abteilungen	160
Die Geschichte des Norddeutschen Sport-		Verbandstage	162
Verbandes (NFV.) 1905—1930 45		Repräsentativspiele des NFV.(NSV.) 1908-1930 163	
Allgemeine Entwicklung, Verwaltung,		A. Bundespokalspiele	163
Spielbetrieb, Leichtathletik usw.	46	B. Deutsche Kampfspiele	164
1905/06	48	C. Gesellschaftsspiele mit Süddeutschland 164	
Die Leichtathletik in den Jahren 1898-1905 51		D. " " Westdeutsch-	
Der Sportbetrieb in den Jahren:		land.....	165
1906/07	55	E. Gesellschaftsspiele mit Mitteldeutsch-	
1907/08	57	land	165
1908/09	59	F. Gesellschaftsspiele mit dem Verband	
1909/10	61	Brandenburgischer Ballspielvereine ..	166
1910/11	63	G. Gesellschaftsspiele mit Südostdeutsch-	
1911/12	66	land.....	166
1912/13	70	H. Gesellschaftsspiele mit Nordholland 166	
1913/14	74	I. " " Südschweden 167	
1914/18. Krieg	79	K. Zusammenstellung der Spiele.....	167
1914/15	79	L. Verzeichnis der repräsentativen Spieler 167	
1916.....	79	Die bisherigen Verbandsmeister.....	169
1917.....	80	Unsere Ehrenpreise.....	171
1918.....	81	„An die Väter unserer Stadt“	173
1914/18 in der Leichtathletik.....	82		

	Seite		Seite
Die Gründungsvereine des Nord-		Verwaltung des NSV. im Jahre 1930.....	220
deutschen Fußball-Verbandes	175	Unsere Jugendheime Steinhorst-Reinhorn ...	222
Hamburger Fußballclub von 1888.....	176	Unsere „Bonzen“.....	226
(jetzt Hamburger Sportverein)		Dr. Günther Riebow, 1. Vorsitzender des NSV.	226
Sportclub Germania (Hamburg)	181	Henry Barrelet (Hamburg), Ehrenbeisitzer des	
(später vereinigt mit Hamburger FC. von 1888)		NSV.	227
Altonaer Fußballclub von 1893, e. V.....	182	Willi Steinhof (Braunschweig), zur Zeit	
1893 bis 1905		2. Verbandsvorsitzender	228
Rostocker Sportclub von 1895.....	184	Ernst Föge (Kiel), Mitglied des Verbands-	
Sportclub Eintracht von 1895 (Braun-		vorstandes.....	229
schweig)	187	Heinrich Rohwedder, Mitglied des Ver-	
Sportclub Victoria von 1895 (Hamburg) ..	190	bandsvorstandes	229
Bremer Sportfreunde, e. V. (Bremen)	193	Hermann Fromme, Fußballdezernent des	
(bisher ABTS. [Bremen])		Verbandes.....	230
St. Georger FC. von 1895	194	Walter A. Cordua (Hamburg), Obmann des	
VfB. Komet von 1896, e. V. (Bremen)	195	Leichtathletikausschusses	230
Hannoverscher Sportverein von 1896	196	Amtsrichter John Sternberg, Vorsitzender	
SC. Eintracht von 1898 (Hannover)	199	des Verbandsgerichts.....	231
Sportclub Sperber von 1898 (Hamburg) ..	200	W. Burmeister, Obmann für die DSB.-Spiele	232
Fußballverein Werder von 1899, e. V.	201	Julius Peek (Hannover), Sportwart.....	232
Rostocker Sportverein von 1899	202	Heinrich Th. Beine (Hamburg)	233
(vordem Internationaler Fußballclub Rostock)		Paul Hauenschild, Vorsitzender des Bezirks	
Verein für Bewegungsspiele (Wesermünde-		Groß-Hamburg	234
Lehe)	203	Wilh. Bubert (Altona)	234
Fußballclub Spiel und Sport von 1900, e. V.		Karl Klindworth, Bezirksvorsitzender des	
(Delmenhorst).....	204	Weser-Jade-Bezirks	234
1. Kieler Fußballverein von 1900	206	Willi Rave (Altona), Ehrenmitglied des Ver-	
Fußballclub Holstein (Kiel)	206	bandes.....	235
Kieler Sportvereinigung Holstein von 1900	207	August Bosse (Hamburg), Ehrenmitglied	
Fußballclub Britannia von 1901 (Hamburg)	210	des Verbandes.....	236
(jetzt St.-Pauli-Sportverein)		Heino Gerstenberg, Dezernent für das	
FC. Kilia von 1902	212	Schiedsrichterwesen	238
FC. Union von 1903 (Altona).....	212	Wilhelm Windt (Altona).....	239
Verein für Rasensport von 1903 (Rostock) ..	213	Aus vergilbten Blättern	241
Sportvereinigung Eintracht von 1903		Eine Sportpredigt	246
(Lüneburg)	214	Sportsprache	248
Lübecker Ballspielverein Phönix von 1903	215	Großmutter und Sport.....	249
(Vorgänger: Lübecker Ballspielclub von 1903,		Es war	250
Seminar-Fußballclub von 1904, Lübecker Turner-		Wir waren	251
schaft [Sportabteilung], Sportverein Phönix)		Auszug aus der Verbandssatzung	253
Geestemünder Sportclub von 1904	216	Sonderbestimmungen für die Jugend.....	254
Wie unser FC. Baldur entstand.....	217	Anhang (Bilderschmuck)	

Sportclub Victoria von 1895, Hamburg.

Das Heiligengeistfeld, die Moorweide und der Altonaer Exerzierplatz waren die Wiegen einer ganzen Anzahl von Fußballvereinen. Die Wiege des SC. Victoria war das Heiligengeistfeld. Hier fanden sich täglich nach Schulschluß eine Anzahl Schüler der umliegenden Realschulen ein, um Fußball zu spielen. Die Schüler hatten sich nach und nach, je nach ihrer Schulzusammengehörigkeit, zu zwei Klubs zusammengeschlossen unter den Namen Cito und Excelsior. Nachdem man sich eine Zeitlang heftig bekriegt hatte, beschloß man am 5. Mai 1895, sich zu vereinigen und wählte den Namen Fußballclub Victoria.

Das Fußballspiel war in jener Zeit durchaus nicht beliebt. Schule und Elternhaus bekämpften es, weil eine Ablenkung von den Anforderungen des Schulplans befürchtet wurde, andererseits spürte auch mancher Vater eine unangenehme Erhöhung der Schuhreparaturkosten für seinen Sprößling. Aber weder Strafe noch Verbot vermochten die Knaben vom grünen Rasen zu vertreiben. In den ersten Jahren suchte man Anlehnung an den Hamburger Fußballclub von 1888, wodurch den jungen Victorianern Gelegenheit zu einer besseren Ausbildung gegeben wurde. Jedoch der Vereinsfanatismus der jungen Victorianer führte bald wieder zu einer Abtrennung. Das ganze Vereinsleben spielte sich auf dem Heiligengeistfelde und der Altonaer Exerzierweide ab und, nicht zu vergessen, in dem Klublokal Louis Meyer, Ecke Eimsbütteler und Kieler Straße.

Die Geschieke des Vereins wurden in dieser Zeit von einem Manne gelenkt, der sich nicht nur um Victoria, sondern auch um den gesamten deutschen Fußballsport besondere Verdienste erworben hat, nämlich von Hugo E. Kubaseck. Er war einer der stärksten Vorkämpfer für die Gründung des DFB. und des NFV. 1907 wurde er Verbandsvorsitzender.

Die Jahre 1900—1904 brachten eine ruhige Entwicklung. Der Verein nahm mit zwei Mannschaften an den schon damals eingeführten Meisterschaftsspielen von Hamburg-Altona teil. Auf dem Heiligengeistfeld fand das erste Spiel gegen einen auswärtigen Gegner statt; Eintracht (Braunschweig) wurde mit 3:1 geschlagen. Ein Wettspiel zur damaligen Zeit hatte seine ganz besonderen Reize. Eine Spielfeldeinteilung oder gar eine Absperrung des Platzes kannte man noch nicht; man war auf den guten Willen des Publikums angewiesen, und es erforderte regelmäßig im Sommer viel Überredungskunst, die auf dem Rasen lagernden Frauen und Kinder zu veranlassen, andere Plätze einzunehmen. Wenn aber erst gespielt wurde, gingen sie allein weg, nicht ohne kräftige Bemerkungen zu machen. —

Eine Fußballreise war derzeit ein Ereignis. Der Verein hatte dafür keine Mittel, der Gegner war in der gleichen glücklichen Lage, da man geschlossene Fußballplätze noch nicht hatte und es auch wohl keinem Menschen eingefallen wäre, für das Zuschauen Geld zu bezahlen. So war man auf sich selbst angewiesen. Man sparte vom Taschengeld, umschmeichelte Onkel und Tante, bisweilen schossen der Verein oder „betagte“ Mitglieder einen Betrag vor, der ratenweise wöchentlich zurückerstattet werden mußte. —

In der Frühjahrsserie glückte ein Sieg gegen den letztjährigen Meister des Hamburg-Altonaer Fußballbundes, Altona 93, mit 6:2 Toren. Im Anschluß an diesen Sieg erhielt Victoria zwei Tage später eine telegraphische Einladung des Deutschen Fußballclubs Prag, dem seinerzeit neben Slavia (Prag) weitaus bekanntesten und spielstärksten Verein des Kontinents. Ein Spiel gegen diesen Verein war derzeit eine der höchsten Ehren, die einem Fußballklub widerfahren konnten. Unüberwindliche Schwierigkeiten schienen die Reise unmöglich zu machen, denn die Mannschaft bestand durchweg fast aus Lehrlingen und Schülern. Am Freitag hatte man zehn Spieler freigemacht, der elfte, Etsche Garrn, konnte infolge „seiner hervorragenden Leistungen“ und wegen seiner „Wohlgeschätztheit“ bei dem Lehrerkollegium in der Schule nicht entbehrt werden. Da mußte der Tod einer entfernten Verwandten vorgezaubert werden, um den freien Tag herauszuschinden. Etsche fuhr mit.

Am Sonntagnachmittag stand Victoria dem DFC. (Prag) auf Belvedere mit einer gegen Hamburger Verhältnisse stark geschwächten Mannschaft in folgender Aufstellung gegenüber:

Otto A. Kubaseck				
Oskar Grundlach		Edwin Horowitz		
Otto Eikhof	Alex Frankenthal	Tommy Thomsen		
Gehrts	Garrn	Hagenah	Peter Lodding	Adolf Laudi

Ein unvergeßliches Spiel, da wir zum erstenmal auf einem herrlich gepflegten, abgegrenzten, geschlossenen Sportplatz spielen durften, unter den Augen einiger Tausend Zuschauer. Hier sahen wir das erfüllt, was uns als erstrebenswertes Ideal vorschwebte: Ein eigener Sportplatz! — Unsere Niederlage von 4:0 war eine ehrenvolle, gab es doch in dieser Spielzeit keinen deutschen Verein, der die Prager in Prag zu schlagen vermocht hätte. —

Der erwartete Erfolg der Prager Reise blieb nicht aus. Die Verbindung mit den besten deutschen Vereinen wurde dadurch hergestellt und einer ununterbrochenen Kette von Gesellschaftsspielen mit Mannschaften aus allen deutschen Gauen der Weg freigemacht. Die Hamburger Victoria war im ganzen Deutschen Reiche ein vielbegehrter Gast geworden.

In den ersten Jahren seines Bestehens wurde der Verein nacheinander von Hugo E. Kubaseck, Edwin Horowitz, Otto Neumann geleitet, sie zusammen haben als Jahrbuch-Kommission des DFB. das erste Deutsche Fußball-Jahrbuch (1905/07) herausgegeben, während bisher seitens des DFB. nur Jahresberichte erschienen waren.

Im Oktober 1904 übernahm Adolf Laudi den Vorsitz, den er gleicherweise wie sein Nachfolger, Dr. Max Fricke (jetzt Eimsbüttel), ein halbes Jahr lang innehatte. Ihr Wirken hängt mit dem in diesen Jahren Errungenen eng zusammen.

Die Serie 1904/05 zeigte die Mannschaft in aufsteigendem Können und unter Führung Frankenthals in rastloser Arbeit. Scharf wurde trainiert, jeder einzelne besonders

geschult, Torspiele der Stürmer gegen Verteidiger wechselten mit Übungsspielen gegen andere Mannschaften ab. Der Erfolg blieb nicht aus. Der große Wurf gelang, die Meisterschaft von Hamburg-Altona wurde zum ersten Male errungen, und damit erfuhr das jahrelange, rastlose Streben seine Krönung: „Victoria Hamburger Meister!“ Es war etwas Großes erreicht! —

So schwer der Aufstieg gewesen, so stolz man auf das Erreichte war, so wurde doch ernsthaft weitergestrebt und -gearbeitet. Die Früchte reiften heran. Zum zweiten Male gelang es, die Meisterschaft von Hamburg-Altona zu gewinnen. — Inzwischen war auch der Norddeutsche Fußball-Verband ins Leben gerufen und zum ersten Male die Norddeutsche Meisterschaft ausgetragen, die uns im Endspiel in Braunschweig mit der dortigen Eintracht zusammenführte. Nach prächtigem Spiel siegte unsere Mannschaft 5:2 und wurde damit erster Norddeutscher Meister.

Victoria nannte sich bis 1909 Fußballclub Victoria von 1895, erst mit der fortschreitenden Entwicklung wurde aus dem Fußballclub Victoria der Sportclub Victoria. Selbst diese kleine Änderung des detaillierten „Fußball“ in das allumfassende „Sport“ wurde erst nach schweren Kämpfen genehmigt. Victoria entwickelte sich aus einem reinen Fußballklub. Wenn auch im Laufe der Jahre eine Reihe weiterer Sportarten aufgenommen wurden, Fußball war immer die Grundlage und wird es auch in Zukunft bleiben. Der Fußballsport hat Victorias Namen in der Heimat, im Deutschen Reich, ja über dessen Grenzen hinaus zu Ruhm und Ehren gebracht. Alles andere ist nur Ergänzung.

Zuerst gesellte sich die Leichtathletik dem großen Bruder Fußball zu.

Die Anfänge der Leichtathletik in Victoria reichen bis in das Ende des vorigen Jahrhunderts zurück. Von einem geregelten Leichtathletikbetrieb konnte noch keine Rede sein, nur hier und da versuchten sich Victorianer auf diesem Gebiet. Die Träger der blau-gelben Farben erfüllte es damals mit Stolz, wenn neben Friese und Duhne (Germania), Fischer (Altona) unser Vorsitzender Hugo E. Kubaseck genannt wurde als einer der befähigsten Sprinter Norddeutschlands. Geübt wurde wenig, ein regelrechtes Training kannten wir nicht. Gelegentlich wurde auf dem Heiligengeistfelde ein „halber Liter“ ausgelaufen, wobei neben Kubaseck Hinze, Münster, Cordua und andere mit wechselndem Erfolg beteiligt waren.

1901 versuchte sich Cordua zum ersten Male in einer öffentlichen Veranstaltung. In einem 400-Meter-Lauf mit nur 8 Metern Vorgabe, vor Hans E. A. Duhne (Germania) 5 Meter und Hermann Friese (Germania) 0 Meter, wurde Cordua von Friese und Duhne nur ganz knapp geschlagen; alle übrigen endeten weit zurück. Cordua zog sich dann beim Fußballtraining einen unglücklichen komplizierten Beinbruch zu, wodurch seine vielversprechende Laufbahn eine schnelle Unterbrechung fand.

Von 1902 bis 1905 war der leichtathletische Betrieb gleich Null, er erhielt erst organisierte Formen im Verbandsverbande.